

„Tasse Kaffee ist Konzept“

Marienbaum hat wieder ein **Lebensmittelgeschäft**; „Tante-Emma-Service“ heißt es. Die Akteure der „Dorfwerkstatt“ geben sich drei Monate Probezeit. Offizielle **Eröffnung** ist am Samstag, 20. November.



Kalkarer Straße 49: Im Tante-Emma-Service sind die ersten Waren einsortiert. Das Team der Dorfwerkstatt startet offiziell am Samstag, 20. November, heute werden in Marienbaum Infoblätter verteilt: Ursula Peeters und (v.l.) Werner Borchers, Klaus Hagedorn, Dzamal Alic und Dietmar Kisters.

VON RICHARD LUCAS-THOMAS

MARIENBAUM „Trinken Sie Ihren Kaffee mit Milch und Zucker?“, erkundigt sich Ursula Peeters bei dem „Probekäufer“. Und ihre Frage ist keine rhetorische Blume. Im Tante-Emma-Service, den die Dorfwerkstatt begleitet, gehören das Gespräch und die persönliche Bedienung zum Konzept. „Und auch die Tasse Kaffee“, erläutert Klaus Hagedorn von der „Dorfwerkstatt Marienbaum“. Denn der „Tante-Emma-Service“ soll so werden, wie einst die Tante-Emma-Läden auf dem Dorf waren: ortsnaher Einkaufsmöglichkeit und Treffpunkt fürs Pläuschchen.

Noch sind die Regale nicht gefüllt, ist die Frischetheke nicht bestückt. Doch auch nach der offiziellen Eröffnung am 20. November wird es keine überbordenden Fülle im Ladenlokal geben. „Das ist ein lebendes System; das Sortiment entwickelt sich mit den Wünschen

der Kunden“, sagt Werner Borchers, der gemeinsam mit Klaus Hagedorn und Dietmar Kisters in einer Arbeitsgruppe der Dorfwerkstatt seit dem Frühjahr am Konzept für den „Tante-Emma-Service“ gearbeitet hat. Doch mit dem Start werden die „Top 30“ der Artikel in der Tiefkühltheke und die Top-200 im Lebensmittelsortiment vorrätig sein.

Lebensqualität im Dorf erhalten

Möglich wird dieses Angebot, weil die Akteure der Dorfwerkstatt in Dzamal Alic und dessen Frau Regina leistungsstarke und kooperative Partner gefunden haben, die mit ihrem Lebensmittelgeschäft in Vynen (vormals Edeka Doll) das gesamte Sortiment des Lebensmittelhandels einschließlich der Eigenmarken von Edeka („gut & günstig“) sowie frisches Fleisch auch ortsnah in Marienbaum anbieten können.

Die Dorfwerkstatt, die sich als Projekt der Arbeitsgruppen im Ver-

ein zur Förderung der Wallfahrt entwickelt hat, freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Ehepaar Alic. Klaus Hagedorn: „Wir haben im Vorfeld mit Umfragen die Bedürfnisse im Dorf ermittelt. Wir wollen unserer älteren Bevölkerung den ortsnahen Einkauf ermöglichen und für junge Familien Lebensqualität im Dorf erhalten. Einkaufsmöglichkeiten gehören zur Lebensqualität.“ Für die Dorfwerkstatt ist das „eine gemeinnützige Aufgabe“. Der Weg dorthin ist nicht so einfach, wie er sich beschreiben lässt. Denn die Dorfwerkstatt muss trotz aller Professionalität, die Partner Dzamal Alic einbringt, die Kosten niedrig halten und will gleichzeitig auch einen modernen Service anbieten. Was heißt: Es wird im Tante-Emma-Service zwar alles aus der Palette des Einzelhandels zu kaufen sein, aber nicht alles ist unbegrenzt vorrätig, um die Lagerkosten gering zu halten. Ursula Peeters arbeitet in der Startphase vormit-

INFO

Tante-Emma-Service

Das letzte Lebensmittelgeschäft in Marienbaum (Busch an der Uedemer Straße) gab 1998 auf; der Metzger schloss im September dieses Jahres. Für die Ansiedlung moderner Supermärkte ist der Wallfahrtsort Marienbaum mit ca. 2000 Einwohner zu klein.

Öffnungszeiten im von der „Dorfwerkstatt“ unterstützten Tante-Emma-Service: Mo.-Fr. 8 Uhr bis 10 Uhr, dann 11 Uhr bis 11.30 Uhr sowie 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr; samstags von 8 Uhr bis 10 Uhr und 11 Uhr bis 11.30 Uhr.

Bestellungen: Mo. bis Sa bis 10 Uhr, Abholung ab 11 Uhr am gleichen Tag, Mo. bis Fr. bis 16 Uhr bestellen, Abholung am gleichen Tag ab 17.30 Uhr. Die Waren werden auf Wunsch auch nach Hause geliefert. Die Öffnungszeiten richten sich später nach den Erfahrungen mit den Kundenwünschen.

Internet: www.Tante-Emma-Service.de; Beratung dazu im Laden. In einem Zusatzfeld im Bestellformular können Sonderwünsche eingetragen werden, die im aufgelisteten Sortiment nicht enthalten sind.

tags ehrenamtlich. Und es gibt die Möglichkeit, den Einkauf übers Internet zu bestellen.

Die Waren können am selben Tag der Bestellung im Laden abgeholt werden. Auf Wunsch wird sogar frei Haus geliefert – bei Bestellungen ab 30 Euro sogar ohne Lieferkosten. Die Internetseite dafür haben die Akteure selber entwickelt.

Laden ist das erste Modul

Doch der Laden ist nur das erste Modul im Gesamtkonzept der Dorfwerkstatt. Wenn die ersten drei Monate des Betriebs erfolgreich verlaufen, werden weitere Bereiche rund um den Laden erschlossen. Dazu gehören Kartenverkauf für Veranstaltungen oder für den öffentlichen Nahverkehr; über die Internetbestellung könnten Ältere in Kursen im Umgang mit dem PC vertraut gemacht oder allgemein Internetaufkäufe für die Bürger in Marienbaum abgewickelt werden.

Das ist Zukunftsmusik. „Wir gehen Schritt für Schritt vor“, sagt Werner Borchers.